

Zwischenbericht 3. Quartal 2005



**Erste Bank 2005
Führender Finanzdienstleister in Zentraleuropa**

**Kapitalmarkttag 2005: Neue Wachstumsziele der
Erste Bank für 2006 bis 2008**

**Novosadska banka: Erste Bank unterbreitet
Minderheitsaktionären ein Übernahmeangebot**

**Aktie: Neuaufnahme der Analyse durch drei
Investmenthäuser**

Unternehmenskennzahlen nach IFRS

in EUR Mio	30.9.2005	31.12.2004 adaptiert	31.12.2004 veröffentlicht
Bilanz			
Summe der Aktiva	156.931	139.812	139.682
Forderungen an Kunden	79.946	72.843	72.722
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	71.421	68.213	68.213
Eigenkapital	3.871	3.424	3.347
Eigenmittelquote der Kreditinstitutsgruppe gemäß § 22 BWG (in Prozent)	10,0		10,7
hievon Kernkapitalquote (in Prozent)	6,3		6,7
	1.1.-30.9.2005	1.1.-30.9.2004 adaptiert	1.1.-30.9.2004 veröffentlicht
Gewinn- und Verlustrechnung			
Betriebsergebnis	1.229,8	1.073,5	1.075,4
Überschuss vor Steuern	890,3	744,7	769,6
Konzernüberschuss	508,8	363,6	382,6
	1.1.-30.9.2005	1.1.-31.12.2004 adaptiert	1.1.-30.9.2004 adaptiert
Profitabilität			
Zinsspanne in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva	2,1	2,2	2,2
Kosten/Ertrags-Relation (in Prozent)	61,8	63,5	64,5
Return on Equity (RoE) (in Prozent)	18,5	17,0	16,2
Gewinn je Aktie (Cash, in EUR)	2,1	2,1	1,5

Ratings

FITCH

Langfristig	A
Kurzfristig	F1
Individual	B/C

Moody's Investors Service

Langfristig	A1
Kurzfristig	P-1
Bank Financial Strength Rating	B-

Standard & Poor's

Kurzfristig	A-2
-------------	-----

Kursverlauf Erste Bank-Aktie



Bei der Berechnung von Veränderungsraten können geringfügige Differenzen gegenüber der Ermittlung aus den nicht gerundeten Berechnungsgrundlagen auftreten.

Termine für Aktionäre^{*)}

28.02.2006 ^{*)}	Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse 2005
28.04.2006 ^{*)}	Veröffentlichung der Ergebnisse zum 1.Quartal 2006
19.05.2006	Hauptversammlung 2006
31.07.2006 ^{*)}	Veröffentlichung der Ergebnisse zum 1. Halbjahr 2006
30.10.2006 ^{*)}	Veröffentlichung der Ergebnisse zum 3.Quartal 2006

^{*)} Vorläufige Planung

Erste Bank Investor Relations

Erste Bank, Milchgasse 1, A-1010 Wien
TELEFON: aus Österreich 05 0100-17693
international +43 5 0100-17693
E-MAIL: investor.relations@erstebank.at
FAX: aus Österreich 05 0100 9-13112
international +43 5 0100 9-13112
INTERNET: www.erstebank.com/ir

Gabriele Semmelrock-Werzer

TELEFON: aus Österreich 05 0100-11286
international +43 5 0100-11286
E-MAIL: gabriele.werzer@erstebank.at

Josef Kerekes

TELEFON: aus Österreich 05 0100-16878
international +43 5 0100-16878
E-MAIL: josef.kerekes@erstebank.at

Thomas Sommerauer

TELEFON: aus Österreich 05 0100-17326
international +43 5 0100-17326
E-MAIL: thomas.sommerauer@erstebank.at

Tickersymbole

Reuters ERST.VI
Bloomberg EBS AV
Datastream O:ERS
ISIN AT0000652011
ADR Cusip-Code 296 036 304

Erste Bank

TELEFON: aus Österreich 05 0100-10100
international +43 5 0100-10100
E-MAIL: kontakt@erstebank.at
INTERNET: www.erstebank.com
www.erstebank.at

Highlights in Zahlen*

Seit 9. August 2005 (Datum des Closings) ist auch die serbische Neuerwerbung Novosadska banka im Konzernabschluss enthalten, die Auswirkungen sind jedoch derzeit nur geringfügig: die Bilanzsumme der Novosadska banka lag per 30.9.2005 bei rd. EUR 123 Mio. Für August und September waren rd. EUR 2,2 Mio Betriebserträge sowie rund 1,4 Mio Verwaltungsaufwand bzw. EUR 0,7 Mio Kreditvorsorgen in den Konzernabschluss einzubeziehen.

- > **Zinsüberschuss** stieg von EUR 1.995,9 Mio auf **EUR 2.089,4 Mio** (+4,7 Prozent)
- > **Provisionsüberschuss** erhöhte sich von EUR 848,9 Mio auf **EUR 921,9 Mio** (+8,6 Prozent)
- > **Betriebserträge** stiegen von EUR 3.026,8 Mio auf **EUR 3.219,8 Mio** (+6,4 Prozent)
- > **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich von EUR 1.953,3 Mio auf **EUR 1.990,0 Mio** (+1,9 Prozent)
- > **Betriebsergebnis** verbesserte sich von EUR 1.073,5 Mio auf **EUR 1.229,8 Mio** (+14,6 Prozent)
- > **Überschuss vor Steuern** stieg von EUR 744,7 Mio auf **EUR 890,3 Mio** (+19,6 Prozent)
- > **Konzernüberschuss nach Steuern und Fremddanteilen** erhöhte sich von EUR 363,6 Mio auf **EUR 508,8 Mio** (+39,9 Prozent)
- > **Kosten/Ertragsrelation** verbesserte sich von 63,5 Prozent im Gesamtjahr 2004 auf nunmehr **61,8 Prozent**
- > **Gewinn je Aktie** für die ersten drei Quartale stieg um 38,6 Prozent von EUR 1,53 auf **EUR 2,12**
- > **Eigenkapitalverzinsung** stieg von 17,0 Prozent im Gesamtjahr 2004 auf nunmehr **18,5 Prozent**
- > **Bilanzsumme** weitete sich von EUR 139,8 Mrd zum Jahresende 2004 auf nunmehr **EUR 156,9 Mrd** (+12,2 Prozent) aus
- > **Kernkapitalquote** lag per 30.9.2005 bei **6,3 Prozent** (gegenüber 6,7 Prozent zum Jahresende 2004)

Die Ertragskraft der Erste Bank wird mit den ausgezeichneten Ergebniszahlen für die ersten neun Monate des laufenden Jahres erneut unterstrichen. Wie schon in den Vorquartalen war auch diesmal neben der starken Performance der Tochtergesellschaften in Zentraleuropa, die positive Entwicklung im Österreichgeschäft ein wesentlicher Treiber für das Ergebniswachstum. Besonders erfreulich ist dabei, dass das üblicherweise schwächere Sommerquartal auf dem Rekordniveau des zweiten Quartals endete.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung der **Kosten/Ertragsrelation**. Diese konnte in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt werden und erreicht mit nunmehr 61,8 Prozent ein akzeptables Niveau, wobei auch ein positiver Trend für die kommenden Quartale zu erwarten ist.

In Rumänien nimmt die Erste Bank derzeit an der Privatisierung der Casa de Economii si Consemnatiuni (CEC) und der Banca Comerciala Romana (BCR) teil. Im Rahmen der BCR-Privatisierung wurde die Erste Bank am 26.10. als eine von zwei Bietern zu weiteren Gesprächen, die Anfang November beginnen werden, eingeladen.

*) Ab 1. Jänner 2005 müssen die vom IASB neu überarbeiteten Standards IAS 32 (Finanzinstrumente: Angabe und Darstellung) sowie IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) verbindlich angewandt werden. Die Auswirkungen betreffen vor allem die Darstellung des Wertpapiergeschäftes und die Kreditbewertung. Gemäß den Übergangsbestimmungen muss eine Adaptierung der Vorjahreswerte durchgeführt werden. Die angeführten Veränderungsdaten beziehen sich auf diese adaptierten Vergleichswerte. Details zur IAS-Umstellung wurden in einer Aussendung am 3. Mai 2005 dargestellt, die auf der Homepage der Erste Bank zu finden ist.

Neue Wachstumsziele der Erste Bank für 2006 bis 2008

Am 16. September wurden beim alljährlichen „Kapitalmarkttag“, der heuer in Prag stattfand, die neuen Wachstumsziele für die Jahre 2006 bis 2008 bekanntgegeben. Trotz des ungünstigen Zinsumfeldes sollen das Wachstum der Erste Bank Gruppe in Zentraleuropa und weitere Ergebnisverbesserungen in Österreich in der Zeitspanne von 2006 bis 2008 eine durchschnittliche, jährliche Steigerung des Jahresüberschusses nach Steuern und Fremdanteilen von mindestens 15 Prozent ermöglichen. Unter der Annahme, dass im Jahr 2008 die Kernkapitalquote bei 7 bis 7,5 Prozent liegen wird, wird dieses Gewinnwachstum zu einer Steigerung der Eigenkapitalverzinsung (ROE) auf 20 Prozent führen. Die Kosten/Ertragsrelation wird in der Erste Bank Gruppe bis zum Jahr 2008 auf 57 Prozent gesenkt werden.

Nachhaltig unterstützend werden sich auf die Gewinnentwicklung der Erste Bank weitere Effizienzsteigerungen aus dem Projekt „New Group Architecture“ auswirken. Ziel des im Vorjahr gestarteten Projektes ist es, die Prozesse und Geschäftsmodelle innerhalb der Gruppe zu straffen und dadurch sowohl Kosten- wie auch Ertragseffekte zu erzielen. Mit den bislang entwickelten Projekten werden sich diese Effekte auf einer Vorsteuerbasis bis zum Jahr 2008 auf insgesamt EUR 210 Mio. pro Jahr aufbauen und die Erreichung der Ziele unterstützen.

Als logische Märkte für die weitere Expansion sind Rumänien und die Ukraine mit einer Gesamtbevölkerung von 69 Millionen Einwohnern definiert. Die Erste Bank verfolgt weiterhin ihre disziplinierte Aquisitionsstrategie auf Basis von klar auf Wertsteigerung beruhenden Business-Plan-Kriterien. Weiters wird in den bestehenden Märkten Kroatien und Serbien nach Aquisitionsmöglichkeiten zur Steigerung der Marktanteile Ausschau gehalten.

Erste Bank unterbreitet Minderheitsaktionären der Novosadska banka ein Übernahmeangebot

_____ Nach dem Erwerb von 83,3 Prozent der Aktien an der serbischen Novosadska banka a.d., Novi Sad am 9. August 2005 legte die Erste Bank gemäß den Bedingungen des Aktienkaufvertrages Mitte Oktober auch den Minderheitsaktionären der Novosadska banka ein Kaufangebot für deren Anteile vor. Der restliche Streubesitz umfasst 67.045 Aktien, die sich im Streubesitz von über 2.000 Kleinaktionären befinden. Bis zum 7. November 2005 können die Minderheitsaktionäre der Novosadska banka ihre Aktien zu je 218,98 EUR an die Erste Bank veräußern. Die Zahlung erfolgt in CSD zum Devisenmittelkurs der Serbischen Nationalbank bei Abschluss des Kaufangebots. Den Kleinaktionären wird damit derselbe Preis je Aktie geboten, der an die serbische Republik im Zuge der Privatisierung bezahlt wurde.

_____ Bei der außerordentlichen Aktionärsversammlung vom 9. August 2005 wurde das neue Management der Novosadska banka und der neue Aufsichtsrat gewählt. Das Managementteam der Novosadska banka wird vom bisherigen CEO Vladimir Medan geleitet. Dieser hat die Bank schon erfolgreich durch den Privatisierungsprozess geführt. Darüber hinaus wurden in den Aufsichtsrat der Bank zahlreiche erfahrene Manager der Erste Bank gewählt.

_____ Mit dem Eigentumsübertrag an die Erste Bank, wurde Ende September 2005 ein umfangreiches Transformationsprogramm gestartet, das neben einer Verbesserung der betrieblichen Abläufe auch die Wettbewerbsposition der Novosadska banka am serbischen Bankenmarkt signifikant verbessern wird. Der Break-Even-Punkt soll bis Ende 2006 erreicht werden und im Jahr 2008 soll der ROE nach Steuern 20 Prozent übersteigen.

Die Erste Bank-Aktie

Entwicklung der Börsenindizes

_____ Auch im dritten Quartal 2005 stand das Geschehen an den internationalen Aktienmärkten im Zeichen der Ölpreisentwicklung und ihren Auswirkungen auf Konjunktur, Inflation und Zinspolitik. Im Juli führten gute Unternehmensnachrichten aus den USA und Europa anlässlich der Ergebnisveröffentlichungen zum zweiten Quartal, zunehmende Zuversicht über die weitere konjunkturelle Entwicklung der großen Volkswirtschaften sowie ein kurzfristig nachgebender Ölpreis zu Kursanstiegen an den wichtigsten Börsen. Nachdem die Unternehmensberichtssaison weitgehend abgeschlossen war, rückte im August wieder der hohe Ölpreis in den Blickpunkt der Investoren. Sorgen um damit verbundene Inflationsgefahren und eine daraus resultierende verschärfte Zinspolitik der US-Notenbank, die durch neuerliche Zinserhöhungen bestätigt wurden, sowie die möglichen Auswirkungen auf Konjunktur und Unternehmensgewinne belasteten das Geschehen an den Aktienmärkten. Im Gefolge der Hurrikans Katrina und Rita sowie eines stärker als erwarteten Rückganges der Öllagerbestände verzeichnete der Rohölpreis einen neuerlichen Anstieg. Die verursachten Hurrikan-Schäden und mögliche Engpässe bei der Förderung und Weiterverarbeitung von Öl ließen den Preis für Futures des Western Texas Rohöls auf ein Rekordniveau von über US\$ 70/Barrel steigen. Die Ankündigung der OPEC, die Versorgung der internationalen Märkte durch Anhebung der Fördermenge sicherzustellen und die Entscheidung der amerikanischen Regierung einen Teil der strategischen Ölreserve frei zu geben führten letztendlich gegen Ende September zu rückläufigen Ölpreisen und einem neuen Höhenflug an den internationalen Aktienmärkten. In dessen Verlauf konnten die Aktienmärkte ihre erlittenen Verluste aus dem Vormonat überkompensieren und das Quartal positiv beschließen.

_____ Im Performancevergleich zwischen den amerikanischen und europäischen Börsen per 30. September 2005 hat sich die seit Jahresbeginn beste-

hende unterschiedliche Entwicklung im dritten Quartal weiter verdeutlicht. Während die Performance der US-amerikanischen Börsen, bedingt durch die fortgesetzte restriktive Zinspolitik der US-Notenbank und Sorgen um das Wachstum der Volkswirtschaft, vor dem Hintergrund steigender Rohölnotierungen, jeweils zum Quartalsende negative Vorzeichen zeigte, konnten die europäischen Märkte ihre Zuwächse ausweiten. Alle beobachteten europäischen Aktienmärkte verzeichneten seit Jahresbeginn zweistellige Zuwächse - der FTSE Euro-top 300 Index erreichte einen Anstieg von 17,9 Prozent.

_____ Der Austrian Traded Index (ATX) konnte im dritten Quartal 2005 seine außerordentlich positive Performance aus dem Vorquartal, mit dem Erreichen eines neuen Allzeithochs bei 3.457,45 Punkten, am 30. September 2005, fortsetzen. Mit einem Zuwachs von 13,4 Prozent im Berichtsquartal bzw. 42,2 Prozent seit Jahresbeginn bis Ende September 2005 hat der ATX alle wesentlichen internationalen Aktienindizes deutlich übertraffen. Maßgeblich für diese Entwicklung im dritten Quartal waren unter anderem markante Kurszuwächse bei den im Index gewichteten Versorger- und Rohstofftitel, die von der Hausse des Ölpreises und anderer Rohstoffe profitierten.

_____ Auch der DJ Euro Stoxx Bank Index setzte seinen Aufwärtstrend aus dem ersten Halbjahr mit einem Anstieg von 9,2 Prozent im dritten Quartal 2005 fort. Per 30. September 2005 verzeichnete der europäische Bankenindex mit 339,05 Punkten eine Performance seit Jahresbeginn von 17,6 Prozent. Neben der Veröffentlichung positiver Ergebnisse der europäischen Banken für das zweite Quartal waren Übernahmeangebote und Spekulationen über Bankfusionen (Commerzbank/BNP) auf dem europäischen Bankensektor ausschlaggebend für steigende Notierungen. Bevorstehende Übernahmen betrafen den Erwerb der Mehrheit an der italienischen Banca Antonveneta durch ABN Amro und die italienische Banca Nazionale del Lavoro (BNL) für die neben der BBVA als zweiter Bieter der italienische Versicherungskonzern Unipol aufgetreten ist.

Kursverlauf Erste Bank-Aktie, DJ Euro Stoxx Bank Index und ATX (indexiert)



Entwicklung der Erste Bank-Aktie

_____ Mit einem weiteren Kurszuwachs von 7,6 Prozent im dritten Quartal 2005 und dem Erreichen ihres bislang höchsten Schlusskurses am 9. September 2005 bei EUR 47,45 schloss die Aktie der Erste-Bank an ihre positive Entwicklung des ersten Halbjahres an. Zum Ende des dritten Quartals 2005 lag der Kurs der Erste Bank-Aktie bei EUR 44,50 und erreichte damit seit Jahresbeginn einen Zuwachs von 13,2 Prozent. Unterstützt wurde die positive Kursentwicklung der Erste Bank-Aktie durch die Veröffentlichung des besten Quartalergebnisses in der Unternehmensgeschichte für das zweite Quartal 2005. Nach der Veröffentlichung des über den Erwartungen liegenden Konzernüberschusses, haben einige der Investmenthäuser, die die Erste Bank-Aktie beobachten, neue Analysen publiziert. Die Einschätzungen und Kursziele für die Aktie der Erste Bank wurden bestätigt bzw. teilweise nach oben revidiert. Nach Meinung der Analysten bestätigt die positive Geschäftsentwicklung den sich verbessernden Trend in Österreich und das starke Wachstum in Zentraleuropa.

Investor Relations

_____ Am 16. September 2005 fand der 3. internationale Kapitalmarkttag der Erste Bank in Prag statt. Das Management der Erste Bank und ihrer zentraleuropäischen Tochtergesellschaften gab dabei in ausführlichen Präsentationen, vor den rund 40 anwesenden institutionellen Investoren und Analysten, einen umfassenden Überblick über die Geschäftsentwicklung der Erste Bank-

Gruppe. Reges Interesse verzeichnete auch die Live-Übertragung des Kapitalmarkttagess im Internet mit 254 Zugriffen am Tag der Veranstaltung.* Schwerpunkte des Programms waren neben der Präsentation der Möglichkeiten für die Erste Bank in den Märkten Zentral- und Osteuropas und eines Updates der Entwicklungen und Aussichten für die Tochtergesellschaften in der Tschechischen und der Slowakischen Republik, Ungarn und Kroatien, der Fortschritt und die weitere Umsetzung des laufenden Effizienzsteigerungsprogrammes „New Group Architecture“. Auch die Wachstumsziele des Konzerns für die Jahre 2006 bis 2008 gab die Erste Bank im Rahmen dieser Veranstaltung bekannt.

_____ Steigendes Interesse an der Erste Bank-Aktie wird durch die Neuaufnahme der Analyse durch drei renommierte Investmenthäuser – Goldman Sachs, Redburn Partners und Cazenove – dokumentiert.

_____ Eine Vielzahl von Investorenterminen konnte das Management der Erste Bank im Zuge der von HSBC veranstalteten Bankenkonferenz in London und bei den von der Wiener Börse gemeinsam mit der RCB bzw. BA-CA veranstalteten Roadshows in London und Edinburgh wahrnehmen. Dabei wurde den internationalen Investoren Strategie und Ausrichtung des Erste Bank Konzerns präsentiert.

*) Die Aufzeichnung der Videoübertragung steht Ihnen im Internet auf der Website der Erste Bank www.erstebank.com unter: Investor Relations, Kapitalmarkttag zum Replay zur Verfügung.

Kennzahlen zur Erste Bank-Aktie

Kurs per 30.09.2005	EUR 44,50
Höchstkurs 2005 (09.09.2005)	EUR 47,45
Tiefstkurs 2005 (17.05.2005)	EUR 36,36
Kurs/Gewinn-Verhältnis per 30.09.2005 ¹⁾	15,51
Börsenumsatz (bis 30.09.2005)	EUR 3.171 Mio
Marktkapitalisierung per 30.09.2005	EUR 10,8 Mrd

1) Basis: Gewinn je Aktie EUR 2,87 (IBES/Konsensusschätzung für 2005)

Analysen zur Erste Bank-Aktie ^{*)}

- | | |
|----------------------------------|---------------------------------|
| > Bank Austria Creditanstalt | > Bear Stearns |
| > Cazenove | > Citigroup |
| > CSFB | > Deutsche Bank |
| > Dresdner Kleinwort Wasserstein | > Fox-Pitt, Kelton |
| > Goldman Sachs | > ING |
| > JP Morgan | > Keefe, Bruyette & Woods |
| > Lehman Brothers | > Merrill Lynch |
| > Morgan Stanley | > Raiffeisen Centrobank |
| > Redburn | > Sal. Oppenheim |
| > Société Générale | > UBM UniCredit Banca Mobiliare |
| > UBS | > WestLB |

*) Alle der Erste Bank zu Redaktionsschluss bekannten Institute, die Analysen zur Erste Bank-Aktie verfassten.

Geschäftsentwicklung des Erste Bank-Konzerns

Seit 9. August 2005 (Datum des Closings) ist auch die serbische Neuerwerbung Novosadska banka im Konzernabschluss enthalten, die Auswirkungen sind jedoch derzeit nur geringfügig: die Bilanzsumme der Novosadska banka lag per 30.9.2005 bei rd. EUR 123 Mio. Für August und September waren rd. EUR 2,2 Mio Betriebserträge sowie rund 1,4 Mio Verwaltungsaufwand bzw. EUR 0,7 Mio Kreditvorsorgen in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Ab 1.Jänner 2005 müssen die vom IASB neu überarbeiteten Standards IAS 32 (Finanzinstrumente: Angabe und Darstellung) sowie IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) verbindlich angewandt werden. Die Auswirkungen betreffen vor allem die Darstellung des Wertpapiergeschäftes und die Kreditbewertung. Gemäß den Übergangsbestimmungen muss eine Adaptierung der Vorjahreswerte durchgeführt werden. Die angeführten Veränderungsdaten beziehen sich auf diese adaptierten Vergleichswerte. Details zur IAS-Umstellung wurden in einer Aussendung am 3. Mai 2005 dargestellt, die auf der Homepage der Erste Bank zu finden ist.

Ergebnisentwicklung im Detail

Der **Zinsüberschuss** konnte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 4,7 Prozent von EUR 1.995,9 Mio auf EUR 2.089,4 Mio gesteigert werden. Wesentlicher Träger dieser Entwicklung war unter anderem die starke Ausweitung des Kreditvolumens in den Tochtergesellschaften in Zentraleuropa.

Die Zinsspanne konnte in den ersten drei Quartalen 2005 mit 2,10 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum stabil gehalten werden. Der leichte Rückgang gegenüber dem Wert für das Gesamtjahr 2004 (2,21 Prozent) erklärt sich in erster Linie durch die zusätzlich angefallenen Refinanzierungskosten für die im Jänner 2005 erworbenen restlichen 19,99 Prozent an der Slovenská sporiteľňa sowie durch das allgemein niedrige Zinsumfeld. Die vor kurzem angekündigte Zinserhöhung um 25 Basispunkte durch die Tschechische Notenbank, ist dabei als ein positives Signal zu werten.

Im Inlandsgeschäft blieb die Zinsspanne bei rund 1,6 Prozent. In Zentraleuropa lag diese mit einer Bandbreite von 3,1 Prozent bis über 5 Prozent weiterhin deutlich über dem Niveau in Österreich.

Wesentlich zum guten Ergebnis beigetragen hat der **Provisionsüberschuss**, der von EUR 848,9 Mio um 8,6 Prozent auf EUR 921,9 Mio anstieg. Eine überdurchschnittliche Entwicklung war dabei sowohl in den zentral-europäischen Tochtergesellschaften als auch in der Erste Bank AG zu verzeichnen. Träger der guten Performance waren dabei vor allem das Wertpapiergeschäft (+29,4 Prozent auf EUR 273,8 Mio) sowie der Provisionsertrag aus dem Verkauf von Versicherungsprodukten (+18,3 Prozent auf EUR 52,9 Mio).

Mit EUR 171,6 Mio konnte das **Handelsergebnis** gegenüber dem hohen Vorjahreswert (EUR 156,2 Mio) nochmals kräftig um 9,9 Prozent gesteigert werden. Dieses Ergebnis basiert vor allem auf der positiven Entwicklung im Wertpapier- und Derivatgeschäft, aber auch im Devisen- und Valutenhandel.

Das **Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft** konnte überdurchschnittlich von EUR 25,8 Mio um 43,0 Prozent auf EUR 36,9 Mio gesteigert werden. Darin spiegeln sich auch die deutlich höheren Bewertungsgewinne im Finanzanlagevermögen Versicherungsgesellschaften im zweiten Quartal wider.

Damit erhöhten sich die **Betriebserträge** insgesamt um 6,4 Prozent von EUR 3.026,8 Mio auf EUR 3.219,8 Mio.

Ein moderater Anstieg um 1,9 Prozent von EUR 1.953,3 Mio auf EUR 1.990,0 Mio war beim **Verwaltungsaufwand** zu verzeichnen. Die Erhöhung resultiert aus der Entwicklung in den zentral-europäischen Tochtergesellschaften (+10,0 Prozent) und ist unter anderem bedingt durch höhere Mehrwertsteuersätze in der Tschechischen und Slowakischen Republik. Auch die Entwicklung der Lokalwährungen spiegelt sich hier wider. In der Tschechischen Republik fielen, insbesondere im dritten Quartal, auch Einmalaufwendungen im Zuge von Personalabbaumaßnahmen an. In Österreich (inkl. Corporate Center und Internationales Geschäft) war hingegen – trotz steigender Aufwendungen für die Etablierung von Konzernfunktionen – ein Rückgang um 2,2 Prozent zu verzeichnen.

in EUR Mio	1.1.-30.9.2005	1.1.-30.9.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.9.2004 veröffentlicht
Zinsüberschuss	2.089,4	1.995,9	4,7	1.993,7
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-329,1	-306,9	7,2	-306,9
Provisionsüberschuss	921,9	848,9	8,6	851,8
Handelsergebnis	171,6	156,2	9,9	156,2
Verwaltungsaufwand	-1.990,0	-1.953,3	1,9	-1.950,9
Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft	36,9	25,8	43,0	24,6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-10,4	-21,9	52,5	1,1
Überschuss vor Steuern	890,3	744,7	19,6	769,6
Konzernüberschuss	508,8	363,6	39,9	382,6
Kosten/Ertrags-Relation (in %)	61,8%	64,5%		64,5%

Beim **Personalaufwand** war insgesamt ein Anstieg um 6,3 Prozent von EUR 1.085,8 Mio auf EUR 1.154,7 Mio zu verzeichnen. Der **Personalstand** erhöhte sich in den ersten drei Quartalen um 1,5 Prozent, per 30.9.2005 sind 36.383 Mitarbeiter in der Erste Bank-Gruppe beschäftigt. Durch die erstmalige Konsolidierung der Novosadska banka wurden 843 Mitarbeiter neu in die Gruppe einbezogen. Bereinigt um diesen Effekt ergab sich für den Konzern ein Rückgang des Personalstandes um rund 0,9 Prozent. Insbesondere in der Tschechischen Republik wurde dabei im dritten Quartal eine weitere Reduktion des Mitarbeiterstandes vorgenommen. Durch die Ausweitung der Filialnetze kam es hingegen in Ungarn und Kroatien zu einer Erweiterung des Mitarbeiterstandes.

Im erfreulichen Quartalsergebnis spiegelt sich nicht nur die gute Ertragsentwicklung, sondern auch das konsequente Kostenmanagement wider. So verringerte sich der **Sachaufwand** gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Prozent von EUR 611,7 Mio auf EUR 584,9 Mio, wobei insbesondere beim EDV-Aufwand (-20,3 Prozent auf EUR 138,5 Mio) sowie beim Raumaufwand (6,1 Prozent auf EUR 110,8 Mio) Rückgänge zu verzeichnen waren. In Österreich war ein Rückgang um 13,0 Prozent auf EUR 309,3 Mio festzustellen, in Zentraleuropa war – vor allem durch die erwähnte Mehrwertsteuererhöhung und die Währungsveränderungen – eine Erhöhung um 7,5 Prozent auf EUR 275,6 Mio zu verzeichnen.

Auch die **Abschreibungen auf Sachanlagen** verringerten sich – insbesondere aufgrund geringerer IT-Investitionen in Österreich – um 2,1 Prozent auf EUR 250,4 Mio.

Das **Betriebsergebnis** für die ersten drei Quartale als Saldo aus Betriebserträgen und Verwaltungsaufwendungen stieg gegenüber dem Vorjahr von EUR 1.073,5 Mio um 14,6 Prozent auf EUR 1.229,8 Mio.

„Besonders erfreulich ist die Entwicklung der **Kosten/Ertragsrelation**. Diese konnte in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt werden und erreicht mit nunmehr 61,8 Prozent ein akzeptables Niveau“, zeigt sich Treichl zufrieden, „wobei damit auch der weitere Trend für die kommenden Quartale klar vorgegeben ist“.

Wenn auch der **Saldo des Sonstigen betrieblichen Erfolgs** mit EUR -10,4 Mio weiterhin negativ blieb, konnte er doch gegenüber dem Vorjahreswert (EUR -21,9 Mio) deutlich verbessert werden. Dies ist insbesondere auf höhere Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren zurückzuführen. Als wesentlichste Aufwandsposition sind hier auch die Beiträge der Tochtergesellschaften in Zentraleuropa zu den lokalen Einlagensicherungen enthalten.

Deutlich um 7,2 Prozent auf EUR 329,1 Mio gestiegen ist in den ersten drei Quartalen der Bedarf an **Kreditvorsorgen**. Die Hälfte des Anstieges resultiert jedoch aus im dritten Quartal angefallenen Einmalaufwendungen in einer kleineren Sparkasse des Haftungsverbundes. Diese beeinflussen das Konzernergebnis der Erste Bank-Gruppe nach Fremtteilen nur unwesentlich. Die zweite Hälfte des Anstieges erklärt sich aus dem starken Kreditwachstum in CEE sowie dem Wegfall von im Vorjahr getätigten Auflösungen in der slowakischen und der kroatischen Tochterbank.

Der positive Trend beim Deckungsgrad der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen hielt auch im dritten Quartal an und erreichte für die Gruppe

in EUR Mio	1.1.-30.9.2005	1.1.-30.9.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.9.2004 veröffentlicht
Erste Bank-Gruppe				
Personalaufwand	1.154,7	1.085,8	6,3	1.083,4
Sachaufwand	584,9	611,7	-4,4	611,7
<i>Zwischensumme</i>	<i>1.739,6</i>	<i>1.697,5</i>	<i>2,5</i>	<i>1.695,1</i>
AfA	250,4	255,8	-2,1	255,8
Gesamt	1.990,0	1.953,3	1,9	1.950,9
Österreich (inkl. Corporate Center und Internationales Geschäft)				
Personalaufwand	835,0	798,6	4,6	798,6
Sachaufwand	309,3	355,3	-13,0	355,3
<i>Zwischensumme</i>	<i>1.144,3</i>	<i>1.153,9</i>	<i>-0,8</i>	<i>1.153,9</i>
AfA	127,3	146,3	-13,0	146,3
Gesamt	1.271,6	1.300,2	-2,2	1.300,2
Zentraleuropa				
Personalaufwand	319,7	287,2	11,3	284,7
Sachaufwand	275,6	256,4	7,5	256,4
<i>Zwischensumme</i>	<i>595,3</i>	<i>543,6</i>	<i>9,5</i>	<i>541,1</i>
AfA	123,1	109,5	12,4	109,5
Gesamt	718,4	653,1	10,0	650,6

einen Wert von 75,8 Prozent (72,5 Prozent zum Jahresende 2004). Das risikobehaftete Volumen wuchs seit Jahresbeginn um 12,9 Prozent. Dabei weitete sich die beste Risikoklasse am stärksten aus (+15,2 Prozent). Das Volumen an notleidenden Krediten blieb dabei fast unverändert (+0,7 Prozent) und führte zu einer weiteren Senkung des Anteils notleidender Kredite am Gesamtkreditvolumen auf 2,6 Prozent (2,9 Prozent zum Jahresende 2004).

Der **Überschuss vor Steuern** erhöhte sich damit von EUR 744,7 Mio um 19,6 Prozent auf EUR 890,3 Mio.

Aufgrund von Steuersatzsenkungen in der Tschechischen Republik und Österreich sowie dem Wegfall der im ersten Quartal des Vorjahres vorgenommenen außertourlichen Abwertung des latenten Steueraktivums (EUR 20,0 Mio) wird die **Steuerquote** im Jahre 2005 niedriger als im Vorjahr sein.

Der Rückgang (-5,5 Prozent) bei den **Fremdanteilen am Periodenergebnis** von EUR 182,5 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR 172,4 Mio steht vor allem in Zusammenhang mit der Aufstockung des Anteils an der Slovenská sporiteľňa auf 100 Prozent sowie dem Wegfall des vorjährigen Gewinns aus dem Verkauf des Sachversicherungsgeschäftes in der Tschechischen Republik.

Die anhaltende Ertragsdynamik kommt in einem Anstieg des **Konzernüberschusses** nach Steuern und Fremddanteilen um rund 40 Prozent von EUR 363,6 Mio auf EUR 508,8 Mio zum Ausdruck. Daraus resultiert eine Erhöhung der **Eigenkapitalverzinsung** (ROE) von 17,0 Prozent im Gesamtjahr 2004 auf nunmehr 18,5 Prozent.

Der **Gewinn je Aktie** für die ersten drei Quartale erhöhte sich von 1,53 EUR im Vorjahr auf EUR 2,12.

Entwicklung im dritten Quartal 2005

„Auch wenn das Ergebnis des dritten Quartals leicht unter jenem des zweiten liegt, verdient es die Bezeichnung eines Rekordquartals“, zeigt sich Andreas Treichl sehr zufrieden. So wurde im **dritten Quartal 2005** ein **Konzernüberschuss** nach Steuern und Fremddanteilen von EUR 173,1 Mio erzielt. Das Ergebnis lag somit auf einem ebenso hohen Niveau wie das bisherige Rekordergebnis im zweiten Quartal 2005 (EUR 175,4 Mio).

Der **Zinsüberschuss** blieb mit EUR 702,9 Mio fast unverändert (zweites Quartal: EUR 705,3 Mio). Ebenso stabil blieb mit EUR 304,9 Mio das **Provisionsergebnis** (Vorquartal EUR 305,9 Mio).

Das **Handelsergebnis** erreichte hingegen mit EUR 66,4 Mio den höchsten Quartalswert in den letzten eineinhalb Jahren (+38,3 Prozent).

Der **Verwaltungsaufwand** blieb insgesamt mit EUR 666,9 Mio fast unverändert (zweites Quartal: EUR 664,2 Mio), wobei sich jedoch der Personalaufwand von EUR 384,0 Mio um 2,4 Prozent auf EUR 393,3 Mio erhöhte, hingegen der Sachaufwand vor allem in der Česká spořitelna um 3,3 Prozent von EUR 197,0 Mio auf EUR 190,5 Mio gesenkt werden konnte.

Das **Betriebsergebnis** lag damit mit EUR 417,3 Mio geringfügig über jenem des Vorquartals (EUR 416,3 Mio). Dies ist umso bemerkenswerter, als im dritten Quartal aufgrund der Ferienzeit traditionell ein eher schwächeres Ergebnis erzielt wird.

Die **Kosten/Ertragsrelation** blieb mit 61,5 Prozent unverändert.

Deutlich höher waren mit EUR 119,2 Mio (Vorquartal EUR 108,6 Mio) die **Kreditvorsorgen**, was jedoch ausschließlich auf die erwähnte Sonderentwicklung bei einer Haftungsverbandsparkasse zurückzuführen ist.

Der **Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft**, der im Vorquartal aufgrund von Wertpapierbewertungen mit EUR 21,3 Mio atypisch hoch war, hat sich im dritten Quartal mit EUR 10,0 Mio wieder normalisiert.

Mit EUR -1,0 Mio lag der Ergebnissaldo im **Sonstigen betrieblichen Erfolg** günstiger als im Vorquartal (EUR -7,4 Mio), was vor allem auf positive Effekte aus der Wertpapierbewertung zurückzuführen ist.

Der **Überschuss vor Steuern** lag im dritten Quartal mit EUR 297,1 Mio nur geringfügig unter dem Vorquartal (EUR 300,3 Mio), ebenso – wie erwähnt – auch der **Konzernüberschuss** nach Steuern und Fremddanteilen (EUR 173,1 Mio nach EUR 175,4 Mio).

Ausblick

Der Konzernüberschuss für das Jahr 2005 wird bei über EUR 660 Mio liegen. Die am diesjährigen Kapitalmarkttag formulierten Ziele sehen für die Zeitspanne von 2006 bis 2008 eine durchschnittliche, jährliche Steigerung des Jahresüberschusses nach Steuern und Fremddanteilen um mindestens 15 Prozent vor. Unter der Annahme, dass im Jahr 2008 die Tier1-Ratio bei 7 bis 7,5 Prozent liegen wird, wird dieses Gewinnwachstum zu einer Steigerung der Eigenkapitalverzinsung auf 20 Prozent führen. Die Kosten/Ertragsrelation wird in der Gruppe bis zum Jahr 2008 auf 57 Prozent gesenkt werden.

Aus dem im dritten Quartal erfolgten Kauf der Novosadska banka in Serbien wird per Saldo in 2005 noch keine wesentliche Auswirkung im normalen operativen Ergebnis resultieren, allerdings ist im 4. Quartal 2005 mit dem Anfall von Restrukturierungskosten zu rechnen, deren endgültige Höhe noch nicht exakt feststeht.

Bilanzentwicklung

In den ersten drei Quartalen 2005 erhöhte sich die konsolidierte **Bilanzsumme** des Erste Bank Konzerns von EUR 139,8 Mrd zum Jahresende 2004 um 12,2 Prozent auf EUR 156,9 Mrd.

Dabei stiegen die **Forderungen an Kunden** von EUR 72,8 Mrd um 9,8 Prozent auf EUR 79,9 Mrd, was insbesondere auf den mit +20,9 Prozent auf EUR 31,2 Mrd überdurchschnittlichen Anstieg der Forderungen sowohl an Privat- wie auch Firmenkunden in Zentraleuropa zurückzuführen ist.

Der Stand der **Risikoversorgen** erhöhte sich um 3,5 Prozent auf EUR 2,9 Mrd, wobei die Zuführungen teilweise durch die Verwendung von Vorsorgen kompensiert wurden.

Überdurchschnittlich gestiegen – von EUR 16,0 Mrd um 15,9 Prozent auf EUR 18,5 Mrd – ist die Position **Sonstiges Umlaufvermögen**. Diese bein-

hält Wertpapiere des „Available for Sale-Portfolios“, dessen Bewertungsergebnis nunmehr entsprechend der Neufassung von IAS 39 verpflichtend bis zur Realisierung der Wertpapiere im Kapital gezeigt wird (kumuliertes Bewertungsergebnis per 30.9.2005 EUR 548 Mio gegenüber EUR 429 Mio zum Jahresende 2004), sowie die neue Kategorie „Fair Value-Portfolio“, dessen Bewertungsergebnisse – wie die Realisate – über die Gewinn- und Verlustrechnung geführt werden. Der Stand des „Fair Value – Portfolios“ beläuft sich per 30.9.2005 insgesamt auf EUR 4,0 Mrd, jener des „Available for Sale-Portfolios“ auf EUR 14,5 Mrd. Der Anstieg betraf ausschließlich den „Available for Sale-Bestand“.

Da sich auch die **Handelsaktiva** überdurchschnittlich von EUR 4,6 Mrd um 21,1 Prozent auf EUR 5,6 Mrd erhöhten (unter anderem auch durch deutlich höhere positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten) sowie unter Berücksichtigung eines Anstieges von 7,5 Prozent auf EUR 23,6 Mrd bei den **Finanzanlagen** stiegen die **Gesamtveranlagungen** in Form von Handelsaktiva, sonstigem Umlaufvermögen und Finanzanlagen insgesamt um 12,2 Prozent von EUR 42,5 Mrd Ende 2004 auf nunmehr EUR 47,7 Mrd.

Sowohl aktivseitig als auch passivseitig war im dritten Quartal der stärkste Anstieg im Zwischenbankgeschäft zu verzeichnen, da dies traditionell unterjährig ausgeweitet, aber über den Jahresultimo wieder zurückgefahren wird.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** erhöhten sich von EUR 15,7 Mrd um 27,9 Prozent auf EUR 20,1 Mrd, die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** von EUR 28,6 Mrd um 30,9 Prozent auf EUR 37,4 Mrd. Die überdurchschnittliche Ausweitung betraf dabei sowohl in- als auch ausländische Kreditinstitute.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** stiegen um 4,7 Prozent von EUR 68,2 Mrd auf EUR 71,4 Mrd. Dabei blieben die Spareinlagen mit EUR 37,9 Mrd praktisch unverändert.

Die **Verpflichtungen aus Nachrangkapital** haben sich um 15,0 Prozent von EUR 3,0 Mrd auf EUR 3,4 Mrd erhöht, die sonstigen **Verbrieften Verbindlichkeiten** um 7,4 Prozent von EUR 19,7 Mrd auf EUR 21,2 Mrd.

Die Gesamtposition **Kapital** hat sich in den ersten drei Quartalen um 9,1 Prozent von EUR 6,7 Mrd auf EUR 7,3 Mrd erhöht. Dabei war der Anstieg beim Eigenanteil am Kapital (shareholder equity) mit 13,1 Prozent deutlich höher als bei den Fremdanteilen am Kapital (+4,9 Prozent).

Diese Entwicklung basiert überwiegend auf dem in den ersten drei Quartalen erwirtschafteten Ergebnis (abzüglich der im Mai erfolgten Dividendenzahlung der Erste Bank AG).

Die gesamten **Eigenmittel** der Erste Bank-Kreditinstitutsgruppe nach österreichischem Bankwesengesetz (BWG) betragen zum 30. September 2005 rund EUR 7,5 Mrd. Da das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag bei rund EUR 6,1 Mrd lag, ergibt sich daraus eine Deckungsquote von 124 Prozent.

Das **Kernkapital** lag Ende September bei rund EUR 4,4 Mrd. Dies entspricht einer **Kernkapitalquote** von 6,3 Prozent (Jahresende 2004: 6,7 Prozent). Der Rückgang der Quote resultiert aus dem starken (+7,8 Prozent) Anstieg der risikogewichteten Unterlegungsbasis (Risk Weighted Assets), insbesondere in den Tochtergesellschaften in Zentraleuropa.

Die **Eigenmittelquote** gemäß BWG betrug per 30.9.2005 10,0 Prozent und lag damit weiterhin deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8 Prozent.

in EUR Mio	30.9.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	20.058	15.684	27,9	15.513
Forderungen an Kunden	79.946	72.843	9,8	72.722
Risikovorsorgen	-2.902	-2.804	3,5	-2.749
Wertpapierbestand und sonstige Finanzanlagen	47.678	42.521	12,1	42.636
Übrige Aktiva	12.151	11.568	5,0	11.560
Summe der Aktiva	156.931	139.812	12,2	139.682
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.365	28.551	30,9	28.551
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	71.421	68.213	4,7	68.213
Verbrieftes Kapital und Nachrangkapital	24.611	22.704	8,4	22.935
Kapital	7.271	6.665	9,1	6.476
Übrige Passiva	16.263	13.679	18,9	13.507
Summe der Passiva	156.931	139.812	12,2	139.682

Konzernabschluss zum 3. Quartal 2005 nach IFRS

Der Anhang (Notes) stellt einen wesentlichen Bestandteil des Konzernabschlusses dar.

Konzernbilanz des Erste Bank-Konzerns per 30. September 2005

in EUR Mio	Anhang (Notes)	30.9.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
Aktiva					
1. Barreserve		2.906	2.723	6,7	2.723
2. Forderungen an Kreditinstitute	(1)	20.058	15.684	27,9	15.513
3. Forderungen an Kunden	(2)	79.946	72.843	9,8	72.722
4. Risikovorsorgen	(3)	-2.902	-2.804	3,5	-2.749
5. Handelsaktiva	(4)	5.606	4.628	21,1	4.628
6. Sonstiges Umlaufvermögen	(5)	18.511	15.967	15,9	9.141
7. Finanzanlagen	(6)	23.561	21.926	7,5	28.867
8. Immaterielles Anlagevermögen		1.916	1.823	5,1	1.823
9. Sachanlagen		1.695	1.723	-1,6	1.723
10. Sonstige Aktiva		5.634	5.299	6,3	5.291
Summe der Aktiva		156.931	139.812	12,2	139.682
Passiva					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(7)	37.365	28.551	30,9	28.551
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(8)	71.421	68.213	4,7	68.213
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		21.168	19.710	7,4	19.887
4. Rückstellungen	(9)	8.403	7.500	12,0	7.328
5. Sonstige Passiva		7.860	6.179	27,2	6.179
6. Nachrangkapital		3.443	2.994	15,0	3.048
7. Kapital		7.271	6.665	9,1	6.476
<i>hievon Eigenanteile am Kapital</i>		<i>3.871</i>	<i>3.424</i>	<i>13,1</i>	<i>3.347</i>
<i>hievon Fremdanteile am Kapital</i>		<i>3.400</i>	<i>3.241</i>	<i>4,9</i>	<i>3.129</i>
Summe der Passiva		156.931	139.812	12,2	139.682

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Erste Bank-Konzerns von 1. Jänner bis 30. September 2005

in EUR Mio	Anhang (Notes)	1.1.-30.9.2005	1.1.-30.9.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.9.2004 veröffentlicht
1. Zinsen und ähnliche Erträge		4.242,9	4.018,4	5,6	4.016,2
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.153,5	-2.022,5	6,5	-2.022,5
I. Zinsüberschuss	(10)	2.089,4	1.995,9	4,7	1.993,7
3. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(11)	-329,1	-306,9	7,2	-306,9
4. Provisionserträge		1.128,7	1.001,2	12,7	1.001,2
5. Provisionsaufwendungen		-206,8	-152,3	35,8	-149,4
<i>Provisionsüberschuss (Saldo aus Position 4 und 5)</i>	<i>(12)</i>	<i>921,9</i>	<i>848,9</i>	<i>8,6</i>	<i>851,8</i>
6. Handelsergebnis	(13)	171,6	156,2	9,9	156,2
7. Verwaltungsaufwand	(14)	-1.990,0	-1.953,3	1,9	-1.950,9
8. Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft	(15)	36,9	25,8	43,0	24,6
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(16)	-10,4	-21,9	52,5	1,1
II. Überschuss vor Steuern		890,3	744,7	19,6	769,6
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-209,1	-198,6	5,3	-197,0
III. Periodenüberschuss		681,2	546,1	24,7	572,6
11. Fremdanteile am Periodenüberschuss		-172,4	-182,5	-5,5	-190,0
IV. Konzernüberschuss		508,8	363,6	39,9	382,6

Gewinn je Aktie

_____ In der Kennziffer „Gewinn je Aktie“ wird der Konzernjahresüberschuss den im Umlauf befindlichen Stammaktien (durchschnittliche Anzahl) gegenübergestellt. Die Kennziffer „Verwässerter Gewinn je Aktie“ zeigt den maximal möglichen Verwässerungseffekt, wenn sich die durchschnittliche Zahl der Aktien aus eingeräumten Bezugs- oder Wandlungsrechten erhöht hat oder erhöhen kann.

in EUR	1.1.-30.9.2005	1.1.-30.9.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.9.2004 veröffentlicht
Gewinn je Aktie	2,12	1,53	38,4	1,61
Verwässerter Gewinn je Aktie	2,11	1,51	39,3	1,60

Kapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage Konzerngewinn	Eigenanteil	Fremdanteil	Gesamtkapital 1.1.-30.9.2005	Gesamtkapital 1.1.-30.9.2004 adaptiert
Kapital 1.1.	483	1.429	1.512	3.424	3.241	6.665	5.779
Währungsdifferenzen			39	39	5	44	58
Veränderung eigene Aktien			-4	-4		-4	-19
Gewinnausschüttung			-120	-120	-133	-253	-234
Kapitalerhöhungen	3	32		35		35	31
Periodenüberschuss			509	509	172	681	546
Sonstige Veränderungen			-12	-12	115	103	133
davon Cash Flow Hedge			-34	-34	4	-30	0
davon AfS-Rücklage			18	18	100	118	64
davon Steuerlatenz			4	4	-26	-22	-17
davon Anteilsänderung					37	37	86
davon übrige							
Kapital 30.09.	486	1.461	1.924	3.871	3.400	7.271	6.294

Geldflussrechnung

in EUR Mio	1.1.-30.9.2005	1.1.-30.9.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.9.2004 veröffentlicht
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres	2.723	2.549	6,8	2.549
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	1.369	2.490	-45,0	3.352
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.729	-1.861	-7,1	-2.723
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	513	-411	>100,0	-411
Effekte aus Wechselkursänderungen	30	35	-14,3	35
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	2.906	2.802	3,7	2.802

Anhang (Notes) zum Abschluss des Erste Bank-Konzerns für 1. bis 3. Quartal 2005 ¹

_____ Die konsolidierten Abschlüsse des Erste Bank-Konzerns werden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS-vormals IAS) und der Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC - vormals SIC) erstellt. Der vorliegende Zwischenabschluss für die ersten drei Quartale 2005 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichte“).

_____ Auf Basis der zum Jahresende 2003 und im Jahr 2004 veröffentlichten neuen Standards ergeben sich insbesondere in den folgenden Bereichen wesentliche Änderungen:

IAS 39 und IAS 32.

_____ Ab 1.Jänner 2005 gelten die Neufassungen der IAS Standards 32 (Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung) und 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung). Diese Neufassungen sind verbindlich ab dem 1.Jänner 2005 anzuwenden.

_____ Entsprechend dieser neuen Regelungen und zur besseren Vergleichbarkeit bzw. höheren Transparenz muss die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen, wie in den Übergangsregelungen verbindlich vorgesehen, ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 rückwirkend anpassen. Das heißt die Werte für 2004 werden so dargestellt, als wären die geänderten Standards schon immer so angewendet worden.

_____ Diese Anpassungen betreffen im Wesentlichen das Wertpapiergeschäft und die Kreditbewertung und führen zu keiner materiellen Veränderung.

_____ Gemäß den Übergangsbestimmungen des überarbeiteten IAS 39 sind die zum 1.01.2004 erforderlichen Wertanpassungen rückwirkend zu diesem Stichtag gegen das Kapital zu verrechnen.

_____ Das Konzerneigenkapital zum 1.01.2004 erhöht sich daher aufgrund dieser Wertanpassungen nach Berücksichtigung von latenten Steuern um EUR 34,7 Mio. auf EUR 2.825 Mio, der Fremdanteil am Kapital zum 1.01.2004 erhöht sich nach Berücksichtigung von latenten Steuern um EUR 73,8 Mio. auf EUR 2.953.

_____ Der Konzernjahresüberschuss 2004 verändert sich insgesamt nach Steuern und Fremdanteilen um EUR -23,7 Mio. und beträgt nun EUR 520,8 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung auf Basis des neu ermittelten Konzernjahresüberschusses liegt nunmehr bei 17,0 Prozent statt 18,0 Prozent.¹⁾

Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode im 3. Quartal 2005

_____ Die Erste Bank hat am 15. Juli 2005 den Kaufvertrag über den Erwerb von 83,28 Prozent der Aktien an der Novosadska banka a.d., Novi Sad, (Novosadska banka) von der Republik Serbien unterzeichnet, das Closing erfolgte am 9. August 2005. Der Kaufpreis für 83,28 Prozent der Aktien beträgt EUR 73,17 Mio.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

_____ Mitte Oktober legte die Erste Bank den Minderheitsaktionären der Novosadska banka gemäß den Bedingungen des Aktienkaufvertrages ein Kaufangebot für deren Anteile vor.

_____ Bis zum 7. November 2005 können die Minderheitsaktionäre der Novosadska banka ihre Aktien an die Erste Bank veräußern. Den Kleinaktionären wird damit derselbe Preis je Aktie geboten, der an die serbische Republik im Zuge der Privatisierung bezahlt wurde.

_____ Am 18.10. 2005 gab die Erste Bank ein verbindliches Angebot zum Erwerb von 61,9Prozent der Banca Commerciala Romana S.A. ab.

1) Weitere Details zu IAS 39 Umstellung wurden in einer Aussendung am 3. Mai 2005 erklärt, die auf der Homepage der Erste Bank zu finden ist.

Angaben zur Bilanz des Konzerns

1) Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	30.9.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
Forderungen an inländische Kreditinstitute	3.801	2.495	52,3	2.495
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	16.257	13.189	23,3	13.018
Gesamt	20.058	15.684	27,9	15.513

2) Forderungen an Kunden

in EUR Mio	30.9.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
Forderungen an inländische Kunden	48.739	47.031	3,6	47.044
Öffentlicher Sektor	3.107	2.899	7,2	2.899
Firmenkunden	26.489	26.084	1,6	26.147
Private Haushalte	18.982	17.892	6,1	17.892
nicht börsennotierte Wertpapiere	32	50	-36,0	
Sonstige	129	106	21,7	106
Forderungen an ausländische Kunden	31.207	25.812	20,9	25.678
Öffentlicher Sektor	1.605	1.699	-5,5	2.695
Firmenkunden	19.292	15.262	26,4	15.851
Private Haushalte	8.774	6.937	26,5	6.937
nicht börsennotierte Wertpapiere	1.414	1.719	-17,7	
Sonstige	122	195	-37,4	195
Gesamt	79.946	72.843	9,8	72.722

3) Risikovorsorgen

in EUR Mio	1.1.-30.9.2005	1.1.-30.9.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.9.2004 veröffentlicht
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft				
Stand 1. 1.	2.804	2.827	-0,8	2.772
Verbrauch	-217	-204	6,4	-204
Nettodotierung von Risikovorsorgen	296	276	7,2	276
Wechselkursänderungen	19	17	11,8	17
Stand 30.9.	2.902	2.916	-0,5	2.861
Vorsorgen für außerbilanzielle Kreditrisiken und andere Risikovorsorgen (in den Rückstellungen enthalten)	149	82	81,7	82
Stand der Risikovorsorgen zum 30.9.	3.051	2.998	1,8	2.943

4) Handelsaktiva

in EUR Mio	30.9.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.178	2.852	11,4	2.852
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	775	562	37,9	561
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.653	1.214	36,2	1.215
Gesamt	5.606	4.628	21,1	4.628

5) Sonstiges Umlaufvermögen

in EUR Mio	30.9.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
Bewertung in der G&V (Fair Value Portfolio)				
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.137	3.441	-8,8	5.844
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	852	910	-6,4	3.297
Bewertung im Eigenkapital (Available for Sale Portfolio)				
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.360	8.983	26,5	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.162	2.633	20,1	0
Gesamt	18.511	15.967	15,9	9.141

6) Finanzanlagen

in EUR Mio	30.9.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.051	13.729	2,3	20.569
Sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	472	446	5,8	670
Beteiligungen/Anteile	498	463	7,6	486
Kapitalanlagen der Versicherungen	7.085	6.125	15,7	5.979
Sonstige Finanzinvestitionen (insbesondere vermietete Liegenschaften)	1.455	1.163	25,1	1.163
Gesamt	23.561	21.926	7,5	28.867

7) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in EUR Mio	30.9.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	9.916	6.658	48,9	6.658
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	27.449	21.893	25,4	21.893
Gesamt	37.365	28.551	30,9	28.551

8) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in EUR Mio	30.9.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
Spareinlagen	37.869	37.959	-0,2	37.959
Sonstige	33.552	30.254	10,9	30.254
Gesamt	71.421	68.213	4,7	68.213

9) Rückstellungen

in EUR Mio	30.9.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
Langfristige Personalrückstellungen	1.068	1.080	-1,1	1.080
Versicherungstechnische Rückstellungen	6.846	5.912	15,8	5.740
Sonstige	489	508	-3,7	508
Gesamt	8.403	7.500	12,0	7.328

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

10) Zinsüberschuss

in EUR Mio	1.1.-30.9.2005	1.1.-30.9.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.9.2004 veröffentlicht
Zinserträge aus				
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	531,7	537,7	-1,1	537,7
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	2.481,5	2.255,1	10,0	2.255,1
Festverzinslichen Wertpapieren	983,7	977,8	0,6	977,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44,3	51,9	-14,6	51,9
Laufende Erträge aus				
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	131,2	119,3	10,0	119,3
Beteiligungen	17,9	26,8	-33,2	26,8
Drittgenutzten Liegenschaften	52,6	49,8	5,6	47,6
Zinsen und ähnliche Erträge gesamt	4.242,9	4.018,4	5,6	4.016,2
Zinsaufwendungen für				
Einlagen von Kreditinstituten	-577,7	-304,1	90,0	-304,1
Einlagen von Kunden	-887,5	-1.032,2	-14,0	-1.032,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	-525,0	-543,3	-3,4	-543,3
Nachrangkapital	-159,3	-124,5	28,0	-124,5
Sonstiges	-4,0	-18,4	-78,3	-18,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen gesamt	-2.153,5	-2.022,5	6,5	-2.022,5
Zinsüberschuss	2.089,4	1.995,9	4,7	1.993,7

11) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

in EUR Mio	1.1.-30.9.2005	1.1.-30.9.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.9.2004 veröffentlicht
Nettodotierung der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-295,9	-275,5	7,4	-275,5
Direktabschreibungen von Forderungen und Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	-33,2	-31,4	5,7	-31,4
Gesamt	-329,1	-306,9	7,2	-306,9

12) Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1.1.-30.9.2005	1.1.-30.9.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.9.2004 veröffentlicht
Kreditgeschäft	143,4	134,1	6,9	134,1
Zahlungsverkehr	354,3	318,9	11,1	318,9
Wertpapiergeschäft	273,8	211,6	29,4	211,6
<i>hievon: Fondsgeschäft</i>	<i>112,1</i>	<i>87,0</i>	<i>28,9</i>	<i>87,0</i>
<i>Depotgebühren</i>	<i>37,8</i>	<i>35,0</i>	<i>8,0</i>	<i>35,0</i>
<i>Brokerage</i>	<i>123,9</i>	<i>89,6</i>	<i>38,3</i>	<i>89,6</i>
Versicherungsgeschäft	52,9	44,7	18,3	44,7
Bausparvermittlungsgeschäft	23,5	22,5	4,4	22,5
Devisen-/Valutengeschäft	28,6	31,6	-9,5	31,6
Sonstiges	45,4	85,5	-46,9	88,4
Gesamt	921,9	848,9	8,6	851,8

13) Handelsergebnis

in EUR Mio	1.1.-30.9.2005	1.1.-30.9.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.9.2004 veröffentlicht
Wertpapiergeschäft und Derivate	77,3	65,5	18,0	65,5
Devisen und Valuten	94,3	90,7	4,0	90,7
Gesamt	171,6	156,2	9,9	156,2

14) Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1.1.-30.9.2005	1.1.-30.9.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.9.2004 veröffentlicht
Personalaufwand	-1.154,7	-1.085,8	6,3	-1.083,4
Sachaufwand	-584,9	-611,7	-4,4	-611,7
Abschreibungen auf Sachanlagen	-250,4	-255,8	-2,1	-255,8
Gesamt	-1.990,0	-1.953,3	1,9	-1.950,9

15) Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft

in EUR Mio	1.1.-30.9.2005	1.1.-30.9.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.9.2004 veröffentlicht
Abgegrenzte Prämien	923,0	733,4	25,9	733,4
Kapitalerträge des technischen Geschäfts	292,7	242,8	20,6	235,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-204,3	-171,3	19,3	-171,3
Veränderung von versicherungstech. Rückstellungen	-851,2	-631,1	34,9	-631,1
Aufwendungen Gewinnbeteiligung Versicherungsnehmer	-94,7	-52,4	80,7	-47,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-88,6	-76,3	16,1	-75,6
Übrige versicherungstechnische Erfolge	59,0	10,7	>100,0	10,7
<i>Versicherungstechnisches Ergebnis</i>	<i>35,9</i>	<i>55,8</i>	<i>-35,7</i>	<i>54,6</i>
Finanzergebnis	293,7	212,8	38,0	205,9
Übertrag in Versicherungstechnik	-292,7	-242,8	-20,6	-235,9
Gesamt	36,9	25,8	43,0	24,6

16) Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1.1.-30.9.2005	1.1.-30.9.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	1.1.-30.9.2004 veröffentlicht
Sonstige betriebliche Erträge	63,3	151,4	-58,2	158,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-148,7	-228,4	-34,9	-232,0
<i>Firmenwertabschreibungen</i>	<i>0,0</i>	<i>-80,0</i>	<i>-100,0</i>	<i>-80,0</i>
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	<i>-148,7</i>	<i>-148,4</i>	<i>0,2</i>	<i>-152,0</i>
Erfolge aus Wertpapieren des UV	72,4	37,4	93,6	37,7
<i>Bewertung FV-Bestand</i>	<i>25,0</i>	<i>26,0</i>	<i>-3,8</i>	<i>37,7</i>
<i>Realisate AfS-Bestand</i>	<i>47,4</i>	<i>11,4</i>	<i>>100,0</i>	
Erfolge aus Beteiligungen/Anteilen an verbundenen Unternehmen	2,6	17,7	-85,3	36,7
Summe sonstiger betrieblicher Erfolg	-10,4	-21,9	52,5	1,1

Sonstige Angaben

17) Eventualverpflichtungen und andere Verpflichtungen

in EUR Mio	30.9.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
Eventualverpflichtungen	10.097	8.692	16,2	8.692
Aus Bürgschaften	9.984	8.335	19,8	8.335
Sonstige	113	357	-68,3	357
Andere Verpflichtungen	16.395	17.452	-6,1	19.221
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	14.821	16.655	-11,0	16.655
Sonstige ¹	1.574	797	97,5	2.566

1) Konzerneinheitliche Darstellung infolge der überarbeiteten IAS 32 und IAS 39

18) Personalstand zum 30.09.2005 (gewichtet nach Beschäftigungsgrad)

in EUR Mio	30.9.2005	31.12.2004 adaptiert	Veränderung in Prozent	31.12.2004 veröffentlicht
Im Konzern tätig	36.383	35.862	1,5	35.862
Inland	14.805	14.629	1,2	14.629
Ausland	21.578	21.233	1,6	21.233
davon CS	11.089	11.639	-4,7	11.639
davon SLSP	4.878	5.083	-4,0	5.083
davon EBH	2.491	2.435	2,3	2.435

_____ Zusätzlich zu dem oben angeführten Personalstand waren zum 30.09.2005 65 Mitarbeiter in bankfremden Unternehmen des Konzerns (Hotel- und Freizeitsegment) beschäftigt.

Segmentberichterstattung ²

_____ Die Ergebniszahlen der ersten neun Monate 2005 im Gesamtsegment Zentraleuropa beinhalten für den Zeitraum 1.8.2005 – 30.9.2005 die konsolidierten Segmentbeiträge der Novosdaka banka. Daraus ergeben sich bei Aufsummierung der Einzelsegmente der zentraleuropäischen Tochtergesellschaften marginale Abweichungen zum Gesamtsegment Zentraleuropa. Novosadska banka verzeichnete im Zeitraum 1.8.2005 – 30.9.2005 einen Verlust nach Steuern und Minderheitsanteilen von EUR 0,2 Mio EUR.

Segment Österreich

_____ In diesem Segment konnte das Ergebnis nach Steuern und Fremdannteilen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von EUR 163,7 Mio auf EUR 177,3 Mio (+8,3 Prozent) verbessert werden. Die weiterhin sehr zufrieden stellende Entwicklung sowohl im Provisionsbereich (+EUR 56,0 Mio oder +10,5 Prozent) – insbesondere die Ausweitungen im Wertpapiergeschäft - als auch im Versicherungsgeschäft (+EUR 11,6 Mio) wird teilweise durch strukturell bedingte Rückgänge aufgrund der allgemeinen Zinsentwicklung im Nettozinsenertrag (Segment Trading & Investment Banking) bzw. durch das Ausbleiben von in der Vorperiode angefallenen Einmalserträgen (Segment Sparkassen), teilweise kompensiert. Die gute Geschäftsentwicklung kombiniert mit einem leichten Rückgang in den Verwaltungsaufwendungen führt für die neun Monate des laufenden Geschäftsjahres zu einer deutlichen Senkung der Kosten/Ertragsrelation von 67,1 Prozent auf 65,7 Prozent. Die Eigenkapitalverzinsung sinkt in die-

sem Segment durch die generell höhere Eigenkapitalzuordnung aus den unterjährigen Konzernergebnissen geringfügig von 12,5 Prozent auf 12,1 Prozent.

Sparkassen

_____ Das Ergebnis nach Steuern und Fremdannteilen zeigt einen Rückgang von EUR 11,8 Mio auf EUR 1,6 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf niedrigere Risikovorsorgen im Vorjahr sowie heuer fehlende Sondererträge aus Filialabgaben zurückzuführen. Der Nettozinsenertrag konnte im dritten Quartal des laufenden Jahres deutlich verbessert werden, sodass der kumulierte Nettozinsenertrag auf Vorjahresniveau lag. Der Anstieg bei den Risikovorsorgen ist ausschließlich einem Einmaleffekt in einer kleineren Sparkasse im dritten Quartal dieses Jahres zurückzuführen, wirkt sich allerdings aufgrund der Beteiligungsverhältnisse nur marginal auf das Nettoergebnis nach Minderheiten dieses Segments aus. Das Provisionsgeschäft zeigte eine leichte Steigerung, die Gesamtentwicklung in dieser Position war jedoch durch eine geänderte Verrechnungslogik von Bankhilfsdiensten im Vergleich zur Vorperiode belastet. Die Provisionen in den Kerngeschäftsfeldern zeigten eine deutlich positive Entwicklung. Zusammen mit einem leichten Anstieg der Verwaltungsaufwendungen (5,2 Mio oder 0,9 Prozent) verbesserte sich das Betriebsergebnis gegenüber der Vergleichsperiode von EUR 260,0 Mio auf EUR 262,5 Mio. Der Rückgang im Sonstigen betrieblichen Erfolg erklärt sich durch Einmalserträge im Zusammenhang mit Filialabgaben in der Vorperiode. Die Kosten/Ertragsrelation blieb konstant bei 70,3 Prozent, aufgrund der Einmaleffekte sank die Eigenkapitalverzinsung von 6,6 Prozent auf nunmehr 0,8 Prozent.

2) Die publizierten Ergebnisse der einzelnen Gruppenmitglieder können nicht eins zu eins mit den Ergebnissen in der Segmentierung verglichen werden. Bei den Töchtern in Zentraleuropa beispielsweise werden in der Segmentierung anteilige Refinanzierungskosten gegen gerechnet.

in EUR Mio	Sparkassen			Retail & Wohnbau		
	1-9/2005	1-9/2004 adaptiert	1-9/2004 veröffentlicht	1-9/2005	1-9/2004 adaptiert	1-9/2004 veröffentlicht
Zinsüberschuss	618,3	618,1	618,1	383,9	383,9	383,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-145,0	-133,6	-133,6	-79,8	-84,6	-84,6
Provisionsüberschuss	252,0	244,3	244,3	234,6	205,5	205,5
Handelsergebnis	12,6	12,7	12,7	7,4	7,9	7,9
Verwaltungsaufwand	-620,3	-615,1	-615,1	-473,2	-481,0	-481,0
Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft	0,0	0,0	0,0	30,9	19,3	18,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	3,4	17,7	29,1	5,4	3,1	3,1
Überschuss vor Steuern	120,9	144,1	155,6	109,1	54,0	52,9
abzüglich Steuern	-31,4	-40,1	-42,0	-25,1	-14,4	-11,2
abzüglich Fremdannteile	-87,9	-92,3	-99,6	-16,5	-12,5	-12,3
Konzernüberschuss	1,6	11,8	14,0	67,4	27,1	29,3
Durchschnittlich risikogewichtete Aktiva	23.685,4	23.051,8	23.051,8	12.109,6	12.868,9	12.868,9
Durchschnittlich zugeordnetes Eigenkapital	262,0	239,8	236,3	915,7	821,6	809,5
Kosten/Ertrags-Relation (in %)	70,3%	70,3%	70,3%	72,1%	78,0%	78,2%
RoE auf Basis Konzernüberschuss (in %)	0,8%	6,6%	7,9%	9,8%	4,4%	4,8%

Retail und Wohnbau

Das Ergebnis nach Steuern und Fremddanteilen in diesem Segment hat sich von EUR 27,1 Mio im dritten Quartal 2004 auf nunmehr EUR 67,4 Mio mehr als verdoppelt. Zurückzuführen ist dies auf die starke Ausweitung des Provisionsgeschäfts (EUR +29,1 oder 14,1 Prozent) - vorwiegend bedingt durch das ausgezeichnete WP Geschäft im Filialbereich - und auf einen Rückgang im Verwaltungsaufwand (EUR 7,8 Mio oder -1,6 Prozent). Die Verbesserung im Sonstigen betrieblichen Erfolg ist geprägt durch Einmaleffekte aus den, dem Segment zugeordneten Beteiligungen. Das Betriebsergebnis steigt von EUR 135,6 Mio auf EUR 183,4 Mio (+35,3 Prozent). Die Kosten/Ertragsrelation wurde gegenüber dem Vorjahr von 78,0 Prozent auf 72,1 Prozent verbessert, die Eigenkapitalverzinsung hat sich mit 9,8 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres mehr als verdoppelt (4,4 %).

Großkunden

Das Betriebsergebnis des Segments Großkunden stieg gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von EUR 92,9 Mio um 3,1 Prozent auf EUR 95,8 Mio.

Während das Provisionsgeschäft deutliche Zuwächse verzeichnen konnte (EUR 8,4 Mio. oder 18,6 Prozent), ist der Sonstige betriebliche Erfolg, bedingt durch niedrigere Erträge aus der Bewertung titrierter Finanzierungen,

gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres rückläufig. Der Verwaltungsaufwand stieg von EUR 62,0 Mio um 3,7 Prozent auf EUR 64,2 Mio, vorwiegend bedingt durch höhere Aufwendungen im Immobilienleasinggeschäft im Zuge der Ausweitung der Geschäftstätigkeit in Zentraleuropa. Zusammen mit einem leichten Rückgang im Zinsergebnis sowie gestiegenen Risikovorsorgen ergab sich ein Ergebnis nach Steuern und Fremddanteilen von EUR 35,9 Mio (-14,7 Prozent). Die Kosten/Ertragsrelation lag bei 40,1 Prozent, die Eigenkapitalverzinsung betrug 9,6 Prozent.

Trading und Investment Banking

Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete das Ergebnis nach Steuern und Fremddanteilen einen Rückgang von EUR 82,7 Mio um 12,6 Prozent auf EUR 72,3 Mio. Im Nettozinsertrag kam es bedingt durch die Zinsentwicklung und durch Kurssicherungseffekte zu einem Rückgang von EUR 80,8 Mio auf EUR 48,5 Mio. Der Anstieg im Provisionsgeschäft von EUR 39,9 Mio auf EUR 50,9 Mio ist zu einem überwiegenden Teil durch Provisionssteigerungen im Wertpapiergeschäft und bei strukturierten Produkten begründet. Der Verwaltungsaufwand zeigte gegenüber der Vergleichsperiode ein verbessertes Bild. Die Kosten/Ertragsrelation verschlechterte sich von 38,7 Prozent auf 41,4 Prozent, die Eigenkapitalverzinsung von 45,1 Prozent auf 34,6 Prozent.

1-9/2005	Großkunden		Trading & Investment Banking			Österreich gesamt		
	1-9/2004 adaptiert	1-9/2004 veröffentlicht	1-9/2005	1-9/2004 adaptiert	1-9/2004 veröffentlicht	1-9/2005	1-9/2004 adaptiert	1-9/2004 veröffentlicht
105,4	108,8	108,8	48,5	80,8	80,8	1.156,0	1.191,6	1.191,6
-42,6	-37,3	-37,3	0,0	0,0	0,0	-267,4	-255,5	-255,5
53,6	45,2	45,2	50,9	39,9	40,0	591,0	535,0	535,0
1,0	0,9	0,9	70,4	65,8	65,8	91,4	87,3	87,2
-64,2	-62,0	-62,0	-70,3	-72,1	-72,1	-1.228,1	-1.230,2	-1.230,2
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	30,9	19,3	18,1
2,6	8,0	8,0	-1,8	-4,0	-2,3	9,7	24,8	37,9
55,8	63,6	63,6	97,7	110,4	112,1	383,5	372,2	384,1
-13,2	-13,5	-13,5	-25,4	-27,8	-26,3	-95,1	-95,8	-92,9
-6,7	-7,9	-7,9	0,0	0,0	0,0	-111,1	-112,6	-119,9
35,9	42,2	42,1	72,3	82,7	85,9	177,3	163,7	171,3
6.585,0	6.822,8	6.822,8	3.687,4	3.826,5	3.826,5	46.067,4	46.569,9	46.569,9
497,9	435,6	429,2	278,8	244,3	240,7	1.954,5	1.741,3	1.715,6
40,1%	40,0%	40,0%	41,4%	38,7%	38,7%	65,7%	67,1%	67,2%
9,6%	12,9%	13,1%	34,6%	45,1%	47,6%	12,1%	12,5%	13,3%

Segment Zentraleuropa

Česká spořitelna

_____ Der Konzernbeitrag (Ergebnis nach Steuern und Fremddanteilen) konnte gegenüber dem Vorjahr von EUR 143,7 Mio um EUR 65,2 Mio oder 45,4 Prozent auf EUR 208,9 Mio gesteigert werden.

_____ Neben der deutlichen Verbesserung des Nettozinsenertrages (+ 18,8 Prozent) aufgrund der Geschäftsausweitung im Kreditgeschäft konnte auch der Provisionsertrag, speziell bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen und im Kartengeschäft, von einem bereits hohen Niveau ausgehend, weiter deutlich gesteigert werden. Der Zuwachs im Bereich der Verwaltungsaufwendungen um 13,3 Prozent (währungsbereinigt + 5,6 Prozent) ist teilweise auch auf Rückstellungen für Abfindungszahlungen im Zuge der vorgenommenen Personalreduktion zu erklären. Die deutliche Verbesserung im Sonstigen betrieblichen Erfolg war geprägt durch Veräußerungserfolge von Beständen des sonstigen Umlaufvermögens und geringeren Beiträgen für die Einlagensicherung ab 1.1.2005. Aufgrund der sehr erfreulichen Entwicklung im operativen Geschäft verbesserte sich das Betriebsergebnis um 22,1 Prozent auf EUR 290,0 Mio. Die Kosten/Ertragsrelation verbesserte sich von 60,3 Prozent auf 58,5 Prozent und die Eigenkapitalverzinsung von 40,9 Prozent auf 41,5 Prozent. Bei den Veränderungsdaten in diesem Segment ist die Aufwertung der CZK gegenüber dem EUR im Ausmaß von 6,8 Prozent zu berücksichtigen.

Slovenská sporiteľňa

_____ Das Ergebnis nach Steuern und Fremddanteilen der Slovenská sporiteľňa stieg gegenüber dem dritten Quartal 2004 von EUR 41,6 Mio um 51,0 Prozent auf nunmehr 62,8 Mio. Im Nettozinsenertrag konnte der Wegfall von hohen fixverzinsten Anleihen und die Zinsanpassungen an das niedrige Marktzinsniveau von variabel verzinslichen Wertpapieren durch die Ausweitung des Kundengeschäftes nahezu ausgeglichen werden. Die günstige Devisenkursentwicklung (+ 4,1 Prozent) wurde durch höhere Refinanzierungskosten (Aufstockung der Anteile an der SLSP auf 100 Prozent) kompensiert.

_____ Die Provisionen stiegen aufgrund der sehr erfreulichen Entwicklung im Zahlungsverkehr aber auch im Finanzierungsbereich gegenüber dem Vergleichszeitraum von EUR 49,5 Mio um 25,3 Prozent auf EUR 62,0 Mio. Der Verwaltungsaufwand stieg – nahezu ausschließlich bedingt durch die Devisenkursentwicklung – von EUR 117,6 Mio um EUR 5,1 Mio. auf insgesamt EUR 122,7 Mio. Insgesamt verbesserte sich das Betriebsergebnis um knapp sieben Prozent. Diese Entwicklungen führten zu einer leichten Verbesserung der Eigenkapitalverzinsung von 47,5 Prozent auf 48,4 Prozent, die Kosten/Ertragsrelation sank von 58,8 Prozent auf 58,2 Prozent. Bei den Veränderungsdaten in diesem Segment ist die Aufwertung der SK gegenüber dem EUR im Ausmaß von 4,1 Prozent zu berücksichtigen.

in EUR Mio	Česká spořitelna			Slovenská sporiteľňa		
	1-9/2005	1-9/2004 adaptiert	1-9/2004 veröffentlicht	1-9/2005	1-9/2004 adaptiert	1-9/2004 veröffentlicht
Zinsüberschuss	439,1	369,6	367,4	139,8	140,3	140,3
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-19,9	-18,6	-18,6	-9,0	2,8	2,8
Provisionsüberschuss	217,2	191,0	193,8	62,0	49,5	49,5
Handelsergebnis	35,8	30,4	30,4	9,0	10,4	10,4
Verwaltungsaufwand	-408,1	-360,1	-357,7	-122,7	-117,6	-117,6
Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft	6,0	6,5	6,5	0,0	0,0	0,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	26,3	-5,4	2,9	-5,8	-21,1	-19,2
Überschuss vor Steuern	296,4	213,4	224,8	73,3	64,3	66,1
abzüglich Steuern	-76,9	-61,1	-62,3	-10,6	-9,1	-9,1
abzüglich Fremddanteile	-10,6	-8,6	-8,6	0,2	-13,6	-14,0
Konzernüberschuss	208,9	143,7	153,9	62,8	41,6	43,1
Durchschnittlich risikogewichtete Aktiva	8.868,5	7.335,7	7.335,7	2.290,5	1.829,2	1.829,2
Durchschnittlich zugeordnetes Eigenkapital	670,6	468,3	461,4	173,2	116,8	115,1
Kosten/Ertrags-Relation (in %)	58,5%	60,3%	59,8%	58,2%	58,8%	58,8%
RoE auf Basis Konzernüberschuss (in %)	41,5%	40,9%	44,5%	48,4%	47,5%	49,9%

Erste Bank Ungarn

Das Ergebnis der EBH zeigte in allen Bereichen eine über den Erwartungen liegende Entwicklung. Der Nettozinsertrag konnte gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von EUR 120,2 Mio um EUR 29,9 Mio. oder 24,9 Prozent auf 150,1 Mio gesteigert werden, vorwiegend bedingt durch das stark steigende Ausleihungsgeschäft. Der Provisionsertrag profitierte in erster Linie von Zuwächsen im Zahlungsverkehr und beim Wertpapiergeschäft (insgesamt EUR 8,8 Mio oder 24,1 Prozent). Diese überdurchschnittlichen Zuwachsraten, zusammen mit einem vergleichsweise moderaten Anstieg im Verwaltungsaufwand – vorwiegend bedingt durch den Ausbau des Filialnetzes –, führten zu einem Anstieg im Betriebsergebnis von 84 Prozent auf nunmehr EUR 89,4 Mio. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheitenanteilen verbesserte sich von EUR 19,6 Mio auf EUR 50,7 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung stieg von 20,7 Prozent auf 38,0 Prozent, die Kosten/Ertragsrelation sank von 72,4 Prozent auf 59,9 Prozent. Bei den Veränderungsraten in diesem Segment ist die Aufwertung des HUF gegenüber dem EUR im Ausmaß von 2,3 Prozent zu berücksichtigen.

Erste Bank Kroatien

Das Betriebsergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr von EUR 36,8 Mio um 39,0 Prozent auf EUR 51,2 Mio gesteigert werden. Bedingt durch Geschäftsvolumenausweitungen stieg der Zinsertrag von EUR 61,2 Mio um 31,9 Prozent auf 80,7 Mio, wobei das dritte Quartal für sich allein betrachtet durch Reklassifizierungen von Bewertungserfolgen aus Derivaten im Handelsergebnis unter den Vorquartalen liegt. Das Provisionsgeschäft – vor allem im Zahlungsverkehr – konnte von EUR 12,0 Mio um 33,8 Prozent auf EUR 16,1 Mio.

erhöht werden, der Rückgang im Handelsergebnis erklärt sich vor allem mit den extrem günstigen Bewertungsergebnissen im Vorjahr.

Die Entwicklung bei den Risikovorsorgen (Anstieg von EUR 3,5 Mio auf nunmehr EUR 8,3 Mio) ist einerseits auf Sondereffekte in 2004 und andererseits im Zusammenhang mit der Ausweitung des Kreditgeschäftes zu sehen. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen von EUR 47,6 Mio um EUR 5,0 Mio oder 10,5 Prozent auf nunmehr EUR 52,6 Mio. Dies ist fast ausschließlich auf den Ausbau des Filialnetzes zurückzuführen. Letztendlich ist der Anstieg im Ergebnis nach Steuern und Minderheiten (+3,5 Mio oder +21,7 Prozent) durch die Veräußerung von Beteiligungsanteilen per 1.1.2005 und dem damit in Zusammenhang stehenden Anstieg bei den Minderheitenanteilen belastet. Die Eigenkapitalrentabilität sank – bedingt durch eine Erhöhung des zugerechneten Eigenkapitals – auf 15,9 Prozent, die Kosten/Ertragsrelation verbesserte sich deutlich von 56,4 Prozent auf 50,7 Prozent.

Novosadska Banka

Die erstmalige Einbeziehung erfolgte im August dieses Jahres. Aufgrund des derzeit noch unwesentlichen Konzernbeitrages und der noch untergeordnete Bedeutung für die Gesamtbeurteilung der Konzernergebnisentwicklung wird auf eine gesonderte Darstellung in diesem Quartalsbericht verzichtet. Für das Gesamtjahr 2005 wird die Novosadska banka als eigenes Segment ausgewiesen werden.

1-9/2005	Erste Bank Ungarn		Erste Bank Kroatien			Zentraleuropa gesamt		
	1-9/2004 adaptiert	1-9/2004 veröffentlicht	1-9/2005	1-9/2004 adaptiert	1-9/2004 veröffentlicht	1-9/2005	1-9/2004 adaptiert	1-9/2004 veröffentlicht
150,1	120,2	120,2	80,7	61,2	61,2	810,6	691,3	689,1
-14,1	-16,7	-16,7	-8,3	-3,5	-3,5	-52,0	-36,0	-36,0
45,3	36,5	36,5	16,1	12,0	12,0	341,3	289,0	291,8
27,5	19,5	19,5	6,9	11,1	11,1	79,7	71,4	71,4
-133,6	-127,6	-127,6	-52,6	-47,6	-47,6	-718,4	-653,0	-650,5
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,0	6,5	6,5
-11,4	-12,6	-12,6	-2,5	-2,2	-2,6	6,5	-41,3	-31,5
63,8	19,2	19,2	40,4	31,1	30,7	473,7	327,9	340,8
-13,0	0,6	0,6	-7,9	-6,0	-6,0	-108,4	-75,6	-76,8
-0,1	-0,1	-0,1	-12,9	-9,0	-8,9	-23,5	-31,4	-31,6
50,7	19,6	19,6	19,6	16,1	15,8	341,8	221,0	232,4
2.348,4	1.977,2	1.977,2	2.175,7	1.836,3	1.836,3	15.795,0	12.978,4	12.978,4
177,6	126,2	124,4	164,5	117,2	115,5	1.194,4	828,6	816,4
59,9%	72,4%	72,4%	50,7%	56,4%	56,4%	58,1%	61,7%	61,4%
38,0%	20,7%	21,1%	15,9%	18,3%	18,3%	38,2%	35,6%	38,0%

Segment Internationales Geschäft

Das Internationale Geschäft bewegte sich weiterhin im Trend der Vorquartale auf konstant hohem Niveau. Die Verbesserung im Provisionsergebnis beruht auf Geschäftsausweitungen sowie einmaligen Sondererträgen im Bereich von Wertpapiertransaktionen. Durch verbesserte Sonstige betriebliche Erfolge (insbesondere durch rückläufige Bewertungsmaßnahmen von sonstigen Finanzanlagen) und dem rückläufigen Bedarf bei Risikoversorgen stieg das Vorsteuerergebnis von EUR 86,9 Mio um EUR 15,5 Mio (17,8 Prozent) auf nunmehr 102,4 Mio. Diese positive Entwicklung wurde durch den heuer anfallenden Steueraufwand der Filiale London zu einem überwiegenden Teil kompensiert. Insgesamt konnte das Ergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen von EUR 68,1 Mio auf EUR 73,5 Mio (+7,9 Prozent) gesteigert werden. Die Kosten/Ertragsrelation stieg von 18,0 Prozent auf 19,8 Prozent, die Eigenkapitalverzinsung sank von 22,9 Prozent auf 20,3 Prozent.

Segment Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden.

Die Entwicklung im Provisionsüberschuss und im Verwaltungsaufwand ist zu einem wesentlichen Teil auf geänderte Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben zurückzuführen, belastend für den Verwaltungsaufwand sind insbesondere Sachaufwendungen für im Jahr 2004 begonnene Gruppenprojekte.

Die Verschlechterung im Sonstigen betrieblichen Erfolg ist im Wesentlichen auf Bewertungsmaßnahmen bei sonstigen Beteiligungen und zusätzlichen Aufwendungen außerhalb des Bankgeschäfts zurückzuführen.

Die massive Veränderung im Steueraufwand beruht auf der einmaligen Steuerbelastung im Zuge der Abschreibung von Steuerforderungen im ersten Quartal 2004 aufgrund der Änderung der österreichischen Körperschaftsteuer (KÖST) von 34 Prozent auf 25 Prozent ab 1.1. 2005.

in EUR Mio	Internationales Geschäft			Corporate Center			Erste Bank-Gruppe gesamt		
	1-9/2005	1-9/2004 adaptiert	1-9/2004 veröffentlicht	1-9/2005	1-9/2004 adaptiert	1-9/2004 veröffentlicht	1-9/2005	1-9/2004 adaptiert	1-9/2004 veröffentlicht
Zinsüberschuss	114,5	113,3	113,3	8,3	-0,3	-0,3	2.089,4	1.995,9	1.993,7
Risikoversorgen im Kreditgeschäft	-9,7	-15,4	-15,4	0,0	0,0	0,0	-329,1	-306,9	-306,9
Provisionsüberschuss	22,7	16,8	16,8	-33,1	8,1	8,2	921,9	848,9	851,8
Handelsergebnis	0,0	0,1	0,1	0,5	-2,6	-2,6	171,6	156,2	156,2
Verwaltungsaufwand	-27,2	-23,4	-23,4	-16,3	-46,8	-46,8	-1.990,0	-1.953,3	-1.950,9
Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	36,9	25,8	24,6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	2,1	-4,4	-4,4	-28,7	-0,9	-0,9	-10,4	-21,9	1,1
Überschuss vor Steuern	102,4	86,9	86,9	-69,3	-42,4	-42,3	890,3	744,7	769,6
abzüglich Steuern	-29,0	-18,9	-18,9	23,4	-8,4	-8,4	-209,1	-198,6	-197,0
abzüglich Fremdanteile	0,0	0,0	0,0	-37,8	-38,5	-38,5	-172,4	-182,5	-190,0
Konzernüberschuss	73,5	68,1	68,1	-83,8	-89,2	-89,2	508,8	363,6	382,6
Durchschnittlich risikogewichtete Aktiva	6.387,9	6.199,7	6.199,7	352,2	438,6	438,6	68.602,5	66.186,7	66.186,7
Durchschnittlich zugeordnetes Eigenkapital	483,0	395,8	390,0	26,6	28,0	27,6	3.658,5	2.993,7	2.949,5
Kosten/Ertrags-Relation (in %)	19,8%	18,0%	18,0%	n.a.	n.a.	n.a.	61,8%	64,5%	64,5%
RoE auf Basis Konzernüberschuss (in %)	20,3%	22,9%	23,3%	n.a.	n.a.	n.a.	18,5%	16,2%	17,3%

Erfolgsentwicklung des Erste Bank-Konzerns – Ergebnisse nach Quartalen

in EUR Mio	Q1/2004*	Q2/2004*	Q3/2004*	Q4/2004*	Q1/2005	Q2/2005	Q3/2005
Zinsüberschuss	657,7	660,9	677,4	703,0	681,2	705,3	702,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-108,2	-88,6	-110,1	-99,3	-101,3	-108,6	-119,2
Provisionsüberschuss	280,5	283,0	285,3	286,5	311,1	305,9	304,9
Handelsergebnis	62,4	45,9	47,9	60,3	57,2	48,0	66,4
Verwaltungsaufwand	-643,1	-650,0	-660,2	-641,7	-658,9	-664,2	-666,9
Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft	8,4	4,7	12,7	11,1	5,6	21,3	10,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-2,6	-6,7	-12,6	-29,5	-2,0	-7,4	-1,0
Überschuss vor Steuern	255,1	249,2	240,4	290,4	292,9	300,3	297,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-85,7	-55,8	-57,1	-79,3	-68,8	-70,7	-69,6
Periodenüberschuss	169,4	193,4	183,3	211,1	224,1	229,6	227,5
Fremdanteile am Periodenüberschuss	-75,7	-48,8	-58,0	-53,9	-63,8	-54,2	-54,4
Konzernüberschuss	93,7	144,6	125,3	157,2	160,3	175,4	173,1

* adaptiert

Entwicklung der Eigenmittel des Erste Bank-Konzerns per 30. September 2005

in EUR Mio	30.9.2005	31.12.2004	30.9.2004
Gezeichnetes Kapital (abzüglich eigene Aktien im Portefeuille)	486	482	483
Rücklagen und Fremddanteile	4.404	4.375	4.060
Immaterielle Vermögensgegenstände	-455	-480	-470
Kernkapital (Tier 1)	4.435	4.377	4.073
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	3.000	2.528	2.533
Neubewertungsreserve	221	230	193
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	3.221	2.758	2.726
Umgewidmetes nachrangiges Kapital (Tier 3)	246	316	353
Abzüge gemäß § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 u. 2 BWG	-423	-165	-143
Gesamte Eigenmittel	7.479	7.286	7.009
Erforderliche Eigenmittel	6.050	5.594	5.682
Eigenmittelüberschuss	1.429	1.692	1.327
Deckungsquote (in Prozent)	124	130	123
Kernkapital (in Prozent)	6,3	6,7	6,1
Eigenmittelquote (in Prozent)	10,0	10,7	10,0
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG	70.486	65.384	66.614
Davon 8 Prozent Mindesteigenmittelerfordernis	5.639	5.231	5.329
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenposition gemäß § 26 BWG	6	49	17
Eigenmittelerfordernis für das WP-Handelsbuch gemäß § 22b Abs. 1 BWG	405	314	336
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	6.050	5.594	5.682